

Am 23. Februar 1905 starb P. Joseph Spillmann. Ungefähr fünf- undzwanzig Jahre hatte sich der fleißige Schriftsteller und fromme Ordensmann mit dem Leben und Leiden der englischen Glaubenshelden des 16. und 17. Jahrhunderts beschäftigt. Die Arbeit stützt sich auf mühevollen und gediegene Einzelforschungen.

Von Interesse dürfte es sein zu erfahren, daß am 6. Februar 1899 der erste Schritt zur Eröffnung des Seligsprechungsprozesses Maria Stuarts getan worden. Bereits Papst Benedikt XIV. (de Servorum Dei Beatificatione L. III. c. 13) hatte die Ansicht ausgesprochen: es seien bei der Königin alle Erweise eines wahren Martyriums vorhanden. Die beiden chronologischen Verzeichnisse erleichtern den Ueberblick in der Verfolgungsgeschichte.

Der III. Band bietet das Porträt von Maria Stuart.

Das schöne Spillmannsche Werk dürfte sich besonders eignen als treffliche Tischlesung in klösterlichen Gemeinden.

Mautern.

P. Jos. Höller C. Ss. R.

36) **Die älteste Abschrift der zehn Gebote, der Papyrus**

Nash untersucht von Dr. Norbert Peters. Mit einer Abbildung. Freiburg 1905. Herder. (IV u. 52 S.) Gr. 8°. M. 1.50 = K 1.80.

Im Jahre 1902 gelangte der Engländer W. L. Nash, Sekretär der Society of Biblical Archaeology, in den Besitz eines Papyrus. Eine genaue Untersuchung ergab, daß es sich um die älteste Abschrift der zehn Gebote handelt. Von der Schrift des Papyrus sind 24 Zeilen erhalten und noch die Spitzen von ein paar Buchstaben der XXV. Zeile. Nach Dr. Peters wäre diese Bibelhandschrift ein Gebetszettel eines Juden der älteren Zeit. „Am wahrscheinlichsten gehört der Papyrus dem ersten Viertel des zweiten christlichen Jahrhunderts an“, meint der Forscher Cook, während Peters behauptet: „Alles in allem muß die Frage in suspenso bleiben, ob die Handschrift dem Ausgange des I. oder dem Anfange des II. nachchristlichen Jahrhunderts angehört“. (S. 12.)

Der Papyrus Nash befindet sich gegenwärtig in der Bibliothek der Universität Cambridge als Ms. Or. 233. Eine getreue Photographie vom interessanten Bibelpapyrus ist unserer Monographie beigegeben.

Mautern.

Dr. Jos. Höller C. Ss. R.

37) **Bruder Berthold von Regensburg.** Ein Beitrag zur Kirchen-, Sitten- und Literatur-Geschichte Deutschlands im XIII. Jahrhundert. Von E. Bernhardt, Professor. Erfurt 1905. Gütther. III. H. 73 S. gr. 8°. M. 1.50 = K 1.80.

Herr Prof. Bernhardt ist Protestant. Darum ist es umso erfreulicher, ihn mit solcher Wärme und Gründlichkeit über die Leistungen eines katholischen Priesters, und noch dazu eines Mönches (Bruder Berthold ist Franziskaner) des „finsternen Mittelalters“ schreiben zu sehen. Freilich, manche Mißverständnisse muß man dem deutschen Protestanten schon verzeihen. Uebrigens ist die Arbeit durchaus empfehlenswert.

Linz.

P. J.

38) **Theresienbüchlein.** Gebet- und Andachtsbuch für alle frommen Verehrer der hl. Jungfrau Theresia, herausgegeben von Alfred Hoppe, Pfarrer in Winterberg. Verlag J. Steinbrenner, k. k. Hofbuchdruckerei. 16°, 256 S. Geb. K —.90.

39) **Katharinenbüchlein.** Gebet- und Erbauungsbuch für alle katholischen Christen, insbesondere für alle Verehrer der hl. Katharina, herausgegeben von Pfarrer Alfred Hoppe. Ebd. 16°, 256 S. Geb. K —.90.